

## GARDASEEBERGE Via ferrata Stretta di Luina

1

### Trotz der ausgeprägten Erschließung rustikaler und rauer Charakter

Zugegeben: Der Parco delle Fucine bei Casto ist nicht gerade ein Ort der Einsamkeit und wilden Gipfel. Die Stretta di Luina allerdings gehört zu den spektakulärsten Schlucht-Klettersteigen der Ostalpen und ist deswegen eine absolute Empfehlung für jeden Ferrata-Fan.



▲ ↑ 200 Hm ↓ 200 Hm | B/C | ⌚ 3 Std.

**Talort:** Casto (417 Meter)

**Ausgangspunkt:** Parkplatz am Parco delle Fucine (ausgeschildert und nach Südwesten von der Hauptstraße in Casto)

**Gehzeiten:** Zur Ferrata etwa 30 Min., in der Schlucht 1 bis 1½ Std. Etwa 45 Min. zum Ausgangspunkt.

**Mobil vor Ort:** Buslinie LN 31 (Umsteigen in Vestone)

**Karten/Führer:** Kompass-Karte 1:50 000, »Le Tre Valli Bresciane«

**Information:** [www.ferratecasto.it](http://www.ferratecasto.it)

(Italienisch-Kenntnisse hilfreich, deutsche Übersetzung lückenhaft)

**Schlüsselstelle/Warnung:** Insgesamt ist der technische Anspruch der Stretta di Luina nicht besonders hoch, ein Spreizschritt geht in die Schwierigkeit B/C, ansonsten sind die Anforderungen moderat – stabiles, gut besohletes Schuhwerk vorausgesetzt. Denn durch das Wasser und die Feuchtigkeit in der Klamm ist der Fels extrem rutschig und mancher eigentlich absolut sichere Trittschritt



wird zum gefühlten Wagnis. Auch wenn es immer wieder vorkommt: Der Steig ist niemals mit Turnschuhen zu begehen. Auch

der Helm ist Pflicht, weil in der Klamm stete Steinschlaggefahr herrscht. Nach starken Regenfällen ist die Stretta di Luina tabu!



## GARDASEEBERGE Via Ferrata Stretta di Luina

**Wegbeschaffenheit:** 40 % Forstweg, 30 % Felsenklamm, 30 % Wanderweg

**Einsamkeitsfaktor:** Je nach Saison. In der Ferienzeit äußerst gering, vor allem in Parkplatznähe. Dann sehr früh starten!

**Gaumenfreuden:** Nun, im Kiosk am Parkplatz gibt es, Eis, kleine Speisen und Getränke.

**Familienfreundlichkeit:** Ausgeprägt. Die mehr als ein Dutzend Ferrate und Kletterfelsen sowie Wanderwege des Parco delle Fucine bieten von Enkel bis Großeltern allen Ansprüchen und Verfassungen eine Option.

**Schlechtwetter-Alternative:** Wer im Park vom Regen überrascht wird, kann immer noch gemütlich den Naturerlebnis- und Lehrpfad entlangwandern.

**Orientierung/Route:** Die Ziele im Park sind ausgeschildert, allerdings nicht immer ganz eindeutig. Etwas ambitioniertere Klettersteigeher gelangen über die Ferrata di Drago (Schwierigkeit bis D) zum Einstieg der Stretta di Luina, gemütlicher geht es über den blau markierten Wanderweg (Percorso Azzurro). Dort laden vor oder nach dem Zustieg noch ein paar pfiffige Kurz-Ferrate zum Einklinken

ein. Die Wegfindung in der Klamm selbst ist eindeutig – 400 Meter geradeaus.

Am Ausstieg gibt es mehrere Optionen: Den Percorso Azzurro (insgesamt 3200 Meter) über das Rifugio Paradiso komplettieren – oder den Percorso Arancio (5200 Meter), mit einem Abstecher in das kleine Dorf Alone.

**Persönliche Empfehlung:** Nicht das teure Smartphone zum Fotografieren mitnehmen, am besten eine Digidigicam, die irgendwo festgebunden ist. Es kann in der Klamm extrem rutschig werden, für Finger und Füße. Die sowieso sinnvolle zusätzliche Kurzfixierung am Gurt per Bandschlinge und Karabiner hat sich hier beim Fotografieren insbesondere bewährt.

**Julian Galinski**

**Ein bisschen Nervenkitzel über dem Wasser:  
am Schluchtklettersteig**

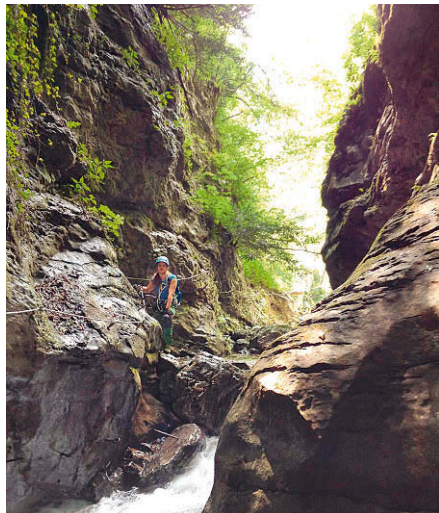


Foto: Julian Galinski